

24.01.2011

Kleine Anfrage 463

der Abgeordneten Hendrik Wüst und Christina Schulze Föcking CDU

Haltung der Landesregierung zu Probebohrungen nach unkonventionellem Erdgas

In seinem Bericht zu Gasvorkommen in Nordrhein-Westfalen in der 6. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Mittelstand und Energie am 12. Januar 2011 bezieht Herr Minister Voigtsberger wie folgt Stellung: „Sollten [bei den Probebohrungen] etwa die aus den USA berichteten Umweltauswirkungen zu besorgen sein, wird eine Zulassung für einen solchen Versuch nicht erteilt.“

Diese begrüßenswerte Aussage deckt sich jedoch nicht mit einem Presseartikel in den *Westfälischen Nachrichten* vom 17. Januar 2011, in dem Herr Minister Voigtsberger wie folgt zitiert wird: „NRW-Wirtschaftsminister Harry Voigtsberger kennt bislang keine negativen Auswirkungen, die das Herauslösen des gebundenen Erdgases mittels einer in die Tiefe gepumpten Chemielösung hervorruft. Die Berichte über negative Folgen aus den USA deckten sich nicht mit den Erfahrungen, die das Land Niedersachsen seit einigen Jahren bei der Gas- und Ölförderung gesammelt hat.“

Damit negiert Herr Minister Voigtsberger die Tatsache, dass in Niedersachsen bei der Erdgasförderung giftige Stoffe wie Quecksilber und aromatische Kohlenwasserstoffe in Erdreich und Grundwasser gelangten. Bereits am 10. Januar 2011 bestätigte die zuständige Aufsichtsbehörde, das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) in Hannover dem NDR-Wirtschafts- und Verbrauchermagazin „Markt“: „An insgesamt neun Lokationen kam es zu einer Schadensausbreitung. Bei der Sanierung wurden 2500 Kubikmeter verunreinigter Boden entnommen, entsorgt und ersetzt.“
(vgl. <http://www.ndr.de/unternehmen/presse/pressemitteilungen/pressemeldungndr7477.html>)

Datum des Originals: 19.01.2011/Ausgegeben: 24.01.2011

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie erklären Sie den Widerspruch in den Aussagen von Herrn Minister Voigtsberger?
2. Aus welchem Grund negiert Herr Minister Voigtsberger die Tatsache, dass bei der Erdgasförderung in Niedersachsen Giftstoffe freigesetzt wurden?
3. Ist davon auszugehen, dass Herr Minister Voigtsberger mit dem unter 2.) angeführten Kenntnisstand an seiner skeptischen Aussage im Ausschuss für Wirtschaft, Mittelstand und Energie festhalten wird?

Christina Schulze Föcking
Hendrik Wüst